

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **49-50 (1932)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Das schweizerische Nationalvermögen.

(Mitg.) Die schweizerische Handelsbilanz schloß im letzten Jahre mit einem Passivum von über 900 Millionen Franken ab. Früher wurde die viel kleinere Differenz durch die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr und durch die Zinszahlungen aus dem Ausland ausgeglichen. Heute sind diese Einnahmen stark zusammengeschrumpft und eine Besserung der Verhältnisse ist nicht vor auszusehen. Für das Jahr 1931 ergibt sich nach Abzug aller Ausgleichsfaktoren für unsere Volkswirtschaft ein Vermögensschwund von über 500 Millionen Franken. Auf die einzelne Familie umgerechnet, macht dies im Durchschnitt einen Verlust von Fr. 500.— pro Familie aus. Diese Entwicklung mahnt zum Aufsehen.

Einer weiteren Schrumpfung unseres Volksvermögens kann nur begegnet werden, wenn es gelingt, die überflüssige Einfuhr von Fertigfabrikaten und Lebensmitteln aus dem Ausland einzudämmen.

Aus diesen Überlegungen heraus kam der Schweizerische Detailistenverband, dem 17,000 Handelsfirmen aller Branchen angeschlossen sind, zur Entschliessung, seinen Mitgliedern den vermehrten Bezug einheimischer Erzeugnisse zu empfehlen. Es ist für den Gang der nationalen Wirtschaft nicht gleichgültig, welcher Teil des schweizerischen Volkseinkommens, von dem etwa 3 Milliarden durch die Hände des Detailhandels gehen, den schweizerischen Lieferanten zugewiesen wird, und welcher Teil ins Ausland geht.

Wenn Händler und Konsumenten in der heutigen Zeit freiwillig auf die Liebhaberei im Bezug von Auslandsartikeln verzichten, schaffen wir vermehrte Arbeitsgelegenheit für unsere Inlandsindustrien, steuern der Arbeitslosigkeit und erhalten, worauf es vor allem ankommt, die schweizerische Kaufkraft. S. D. V.

## Totentafel.

† **Sebastian Metzler-Blumer, alt Schreinermeister in Glarus**, starb am 18. April.

† **Wilhelm Spach-Weber, alt Schreinermeister in Erlenbach (Zürich)**, starb am 24. April im 76. Altersjahr.

† **Johann Schenk, Ofenfabrikant in Langnau (Bern)**, starb am 2. Mai im 52. Altersjahr.

## Verschiedenes.

**Brandassekuranz im Kanton Zürich.** Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht der Brandassekuranzanstalt des Kantons Zürich wurden im Jahre 1931 3044 Gebäude mit einem Assekuranzwert von 229 Millionen Franken neu versichert. Abgebrannt sind 31 Gebäude mit einem Assekuranzwert von 893,000 Franken ordentlicher Versicherung und 235,400 Fr. Zusatzversicherung. Die Zahl der versicherten Gebäude betrug Ende 1931 123,446 mit einer Versicherungssumme von rund 5673 Millionen Fr. Die Mobiliarfeuersversicherungssumme im Kanton Zürich ist auf rund 4585 Millionen Franken angewachsen und verteilt sich auf 19 Gesellschaften. An erster Stelle steht die Schweizerische Mobiliarversicherungsgesellschaft in Bern mit einem Versicherungsbestand von rund 2303 Millionen Franken. Für Brandschäden an versicherten Mobilien aller Art hatten sämtliche Gesellschaften in 890 Fällen 1,401,127 Fr. zu vergüten, wovon auf die „Schweizer. Mobiliar“ 837,987

Franken entfallen. Die von den Gesellschaften zu leistende Beisteuer von 5 Rp. pro Tausend Versicherungssumme an das Feuerlöschwesen des Kantons Zürich erreicht den ansehnlichen Betrag von 229,257 Franken.

**Aargauisches Submissionswesen.** Am kantonalen Gewerbetag referierte Gewerbesekretär Schirmer (Baden) über das Submissionswesen, wobei er die Submissionsverordnung, die über den Zuschlag nur zwei Artikel enthält, als revisionsbedürftig bezeichnete. Die Versammlung ermächtigte den Kantonalvorstand, die Revision in die Wege zu leiten.

## Literatur.

**Kantonales Gewerbemuseum Bern.** Bibliothek. Neuerwerbungen:

Hellmeier F. S.: Rauch und Ruß. Die Ursachen und Bekämpfung in Privatheizung.

Jaschke J.: Die Blechabwicklungen.

Koch C.: Das A B C der Fachkunde für Maler in Wort und Bild.

Kreß Fr.: Der Jungzimmerer.

Lippuner O.: Berufskunde für Korbflechter.

Mayer H. L.: Das deutsche Handwerk in Kunst und Dichtung. Ein Buch für junge Handwerker.

Reineking L.: Die Tischlerkunst.

Scheel H.: Der Bau-, Kunst- und Konstruktionschlosser.

Waller H.: Das Dachdeckerhandwerk in der Schweiz.

Waller H. & Widmer A.: Leitfaden für den Dachdeckerlehrling.

Weber E.: Vom Lehrling zum Meister.

**Ein schönes Heim.** Wer wünschte es sich nicht? Oder wer strebt nicht darnach, sein Heim zu einem wirklich schönen Heim zu machen? An Anregungen und reizvollen Vorschlägen fehlt es Ihnen nicht, wenn Sie die Münchner Monatsschrift „Das schöne Heim“ zu Rate ziehen. Eigenheime und Räume jeder Art, Einzeilmöbel, Gärten und die Fülle schöner Dinge, die Kultur und Geschmack verraten, sind in diesen Monatsheften in vielen guten bildlichen Beispielen zu sehen. Im Maiheft ist sowohl einfachen wie kostspieligen Ansprüchen Rechnung getragen. Hier ist ein Doppelwohnhaus, dessen terrassenförmige Staffelung der Südseite Licht und Sonne zur bestmöglichen Wirkung kommen läßt. Schlichteren Ansprüchen genügen die gezeigten Entwürfe für 2 Kleinhäuser mit zirka 9000 und 18,000 RM. Gesamtgestehungskosten. Die abgebildeten Räume und Möbel sind auf beste Raumausnutzung und einfache gute Form, die natürlich Verwendung edleren Materials nicht ausschließt, abgestellt, so besonders der Wohnschlafraum der berufstätigen Frau, den wir in charakteristischen Einzelheiten in mehreren Abbildungen sehen. Auch die Kunst des Tischdeckens, mittels der das schlichteste Mahl in die Sphäre guten Geschmacks erhoben werden kann, wird gepflegt; der Garten ist nicht vergessen und dem Blumenfreund wird ein neues Mittel, das in Pulver- oder Tablettenform dem Wasser der Schnittblumen zugesetzt wird und ihre Lebensdauer wesentlich verlängert, zum Gebrauch empfohlen. Hauswirtschaftliche Neuerungen, z. B. neue deutsche elektrische Geräte, die staubsaugen, klopfen, bürsten und bohren und sich den amerikanischen Geräten gegenüber vorteilhaft auszeichnen, neue Muster künstlerischer Dekorationsstoffe usw., beschließen das reichhaltige Heft, das

annähernd 50 Abbildungen mit ausführlichen beschreibenden Textaufsätzen enthält. Es ist für RM. 1.45 durch jede Buchhandlung zu beziehen.

„Das schöne Heim“ Maiheft 1932. Verlag F. Bruckmann A.-G., München.

**Schwierige Kinder.** Die nähere Betrachtung des Entwicklungsganges der Kinder, mit denen sich die Jugendgerichtsbarkeit befaßt, ergibt in der Mehrzahl der Fälle, daß die Übelthat nicht aus schlechter Veranlagung, sondern aus falscher Erziehung herzuweisen ist. Aber weitaus die meisten Eltern der Kinder, welche die Behörden zum Einschreiten veranlaßt haben, waren in ihrer Art gewissenhaft und wohlmeinend. Wenn trotzdem der Erfolg nicht der gewünschte ist, so müssen eben doch Fehler oder Unterlassungssünden begangen worden sein. Worauf diese manchmal unbewußten und unbeabsichtigten Mängel der Erziehung beruhen, setzt im soeben erschienenen April-Heft der Eltern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes der Jugendrichter Dr. C. Mott auseinander. Sehr beachtenswert sind auch die Ausführungen von Hans Zulliger über die Gründe der uns oft unnötig, lästig oder gar dumm erscheinenden Fragen kleiner Kinder. Die sonstigen praktischen Winke und Ratschläge, die „Spiel- und Beschäftigungsecke“, die „Handarbeiten“, der Sprechsaal, bringen wie immer viel nützlich und schönes. Mit dem Abonnement läßt sich eine vorteilhafte Kinderunfallversicherung verbinden (halbjährlich ohne Versicherung Fr. 3.70). Probehefte der überall sehr geschätzten Zeitschrift sind kostenlos in jeder Buchhandlung oder vom Art. Institut Orell Füssli in Zürich erhältlich.

**Der farbenprächtige Spatz.** Oft hört man unsere Schuljugend für den Spatz schwärmen. Damit meinen sie aber nicht unsere grauen, gefiederten Gesellen, sondern ein reizendes, illustriertes Jugend-Zeitschriften, genannt „Der Spatz“. Mit dem Aprilheft beginnt es seinen fünften Jahrgang. Das Heftchen mit seinen bunten Umschlagseiten ist den Kindern besonders lieb geworden, weil der Spatz ihnen darin von seinen großen Reisen in fernen Ländern die schönsten Abenteuer erzählt. Dazu zeigt er ihnen, wie man sich selbst hübsche Spielsachen anfertigen kann und lehrt sie jedesmal wieder neue Spiele machen. Auch gibt er ihnen Gelegenheit, beim Teilnehmen an seinen Preisaufgaben einen hübschen Preis zu verdienen. Ein Abonnement auf den Spatz kostet halbjährlich nur Fr. 2.50. Probehefte erhalten Sie in allen Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zeitschriften-Abteilung, Friedheimstraße 3, Zürich.

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

**149.** Wer liefert Kehrriecht-Abfuhrwagen in Schnappkarrenform oder ähnlich für Landgemeinde? Offerten an Sig. Boder, Bauunternehmer, Dornach (Solothurn).

**150.** Wer wäre Abgeber einer neuen oder gut erhaltenen Schleifmaschine für Vollgatter-Blätter, event. auch Fräsenblätter? Offerten unter Chiffre 150 an die Exped.

**151.** Wer hat event. gebrauchten, kleinen Luftkompressor für Transmissionsantrieb abzugeben? Offerten an Nöthiger, Wullschlegler & Cie., Kesselschmiede, Zofingen.

**152.** Wer hat 1 gebrauchten, jedoch gut erhaltenen Drehstrom-Motor, 2 PS, 380 Volt, 50 Perioden, abzugeben? Offerten an Franz Flury, mech. Wagnerei, Hängendorf.

**153.** Wer liefert Faden-(Holzspüli)? Offerten an Metallwarenfabrik Künten (Aargau).

**154.** Wer hat gebrauchten, aber gut erhaltenen Steinbrecher Nr. 3 abzugeben, kauf- oder mietweise? Offerten an C. Schindler, Schieferwerke, Pfäfers (St. Gallen).

**155.** Wer liefert Laten 30/40 mm und tannene Abfallbretter 12/15 mm stark, 14×40 cm? Offerten unter Chiffre 155 an die Exped.

**156.** Wer liefert Firmaschilder in Messing nach Maßangabe und Wasserstands-Gläser? Offerten unter Chiffre 156 an die Expedition.

**157.** Wer hätte 1 gebrauchte, event. defekte Gattersägefeilmachine abzugeben? Offerten an Jos. Hufschmid, mech. Werkstätte, Adligenswil (Luzern).

## Antworten.

Auf Frage **139.** Scharfkantigen Filtriersand liefert das Kieswerk Alb. Wyß, Leuzigen (Bern).

Auf Frage **141.** Die A.-G. Olma in Olten liefert Vollfräsen und Besäumkreissägen.

Auf Frage **141.** Besäum- und Kantholzkreissäge mit selbsttätigem Vorschub des Laufwagens liefert A. Müller & Cie. A.-G., Brugg.

Auf Frage **141.** Die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Abt. Maschinenfabrik Rauschenbach, Schaffhausen, liefert Vollfräsen und Besäumfräsen mit automatischem Vorschub.

Auf Frage **145.** Die A.-G. Olma in Olten liefert Einrichtungen zur zweckmäßigen Herstellung von Skiern.

## Submissions-Anzeiger.

**Schweizer. Bundesbahnen, Kreis II. — Brückenanstrich pro 1932,** ca. 8000 m<sup>2</sup> Anstrichfläche. Bedingungen etc. im Brückenbaubureau der Bauabteilung im Verwaltungsgebäude der SBB in Luzern (Zimmer 87). Angebote mit der Aufschrift „Brückenanstrich pro 1932“ bis 9. Mai an die Bauabteilung des Kreises II in Luzern. Öffnung der Offerten am 11. Mai, 10 Uhr, im Verwaltungsgebäude, Schweizerhofquai, Sitzungszimmer, 1. Stock.

**Zürich. — Hochbauinspektorat der Stadt Zürich. Gipserarbeiten für die Innenrenovation im Pfrundhaus der Stadt Zürich, Leonhardstraße 18.** Pläne etc. je von 11 bis 11.45 Uhr im Bureau Nr. 29 des Hochbauinspektorates, Amtshaus IV. Angebote mit der Aufschrift „Offerte über Gipserarbeiten Pfrundhaus“ bis 7. Mai an den Vorstand des Bauwesens II, Talstraße 83. Eröffnung der Angebote am 9. Mai, um 11 Uhr, auf der Baukanzlei, Talstraße 83, Zimmer Nr. 14, 2. Stock.

**Zürich. — Pauluskirche und Kirchgemeindehaus Unterstraf-Zürich.** 1. Erd-, Maurer-, Eisenbeton-, 2. Granit-, 3. Kunststein- und 4. Natursteinarbeiten, 5. a) Warmwasserheizung für das Kirchgemeindehaus, b) elektrische Fußbankheizung für die Kirche, 6. Lüftungsanlagen für die Säle. Pläne etc. bei der Bauleitung, Arter & Risch, Architekten, Falkenstrasse 26, Zürich 8, jeweilen von 9—12 und 2—5 Uhr. Eingaben mit Aufschrift „Bauarbeiten Pauluskirche“ für Ziffer 1, 2, 3 und 4 bis 9. Mai, abends 6 Uhr, für Heizungs- und Lüftungsanlagen“ bis 23. Mai, abends 6 Uhr an A. Morf, Götzstraße 4, Zürich 6.

**Zürich. — Gaswerk der Stadt Zürich. Bau einer Gasleitung von der Höggerbrücke bis zur Gemeindegrenze Affoltern bei Zürich (ca. 2100 m). Ausheben und Wiedereinfüllen des Leitungsgrabens, Schweißen und Verlegen der Leitung (200 mm Mannesmannröhren). Unterlagen etc. im Gaswerk Zürich, Beatenplatz 1, Zimmer Nr. 65. Angebote gesamthaft oder getrennt nach den betr. Arbeiten mit Aufschrift „Gasleitung Höngg—Affoltern“ bis 14. Mai an den Vorstand der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich. Öffnung der Angebote am 17. Mai, 15 Uhr, auf der Kanzlei der Industriellen Betriebe, Bahnhofquai 5, 2. Stock.**

**Zürich. — Schulhaus-Neubau in Hirzel. Erd-, Maurer-, Eisenbeton-, Verputz- und Kanalisationsarbeiten.** Formulare etc. je von 14—17 Uhr bei Architekt Alb. Kölla, Eintrachtstraße 25, Wädenswil. Offerten mit der Aufschrift „Schulhaus-Neubau“ bis 7. Mai, 12 Uhr, an Albert Bär, Präsident der Schulpflege, Hirzel.